

Im **Konflikttraining** werden die Jugendlichen ange-regt, sich mit ihrem bisherigen Verhalten auseinan-derzusetzen und neue gewaltfreie Handlungs- und Konfliktlösestrategien in der Gruppe auszuprobieren.



Analyse eines Konfliktverlaufs

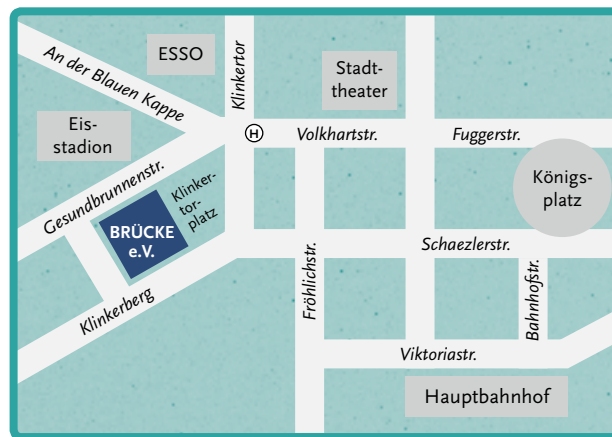
Dafür werden im Kurs u.a. folgende Themenschwerpunkte behandelt:

- Auseinandersetzung mit persönlichen Wutauslösern
- Reflexion des eigenen Konflikterlebens und Konfliktverhaltens
- Auseinandersetzung mit dem eigenen Selbst- und Fremdbild
- Auseinandersetzung mit Begriffen wie Ehre, Respekt, Freundschaft
- Einübung von Argumentationsfähigkeit und verbalem Ausdrucksvermögen: Kommunikation
- Auseinandersetzung mit Körpersprache als Ausdrucksmittel durch Rollenspiele
- Steigerung von Kooperationsvermögen, Teamgeist und vertrauensvollem Miteinander im Rahmen von Übungen

Das Projekt wird angeboten von der

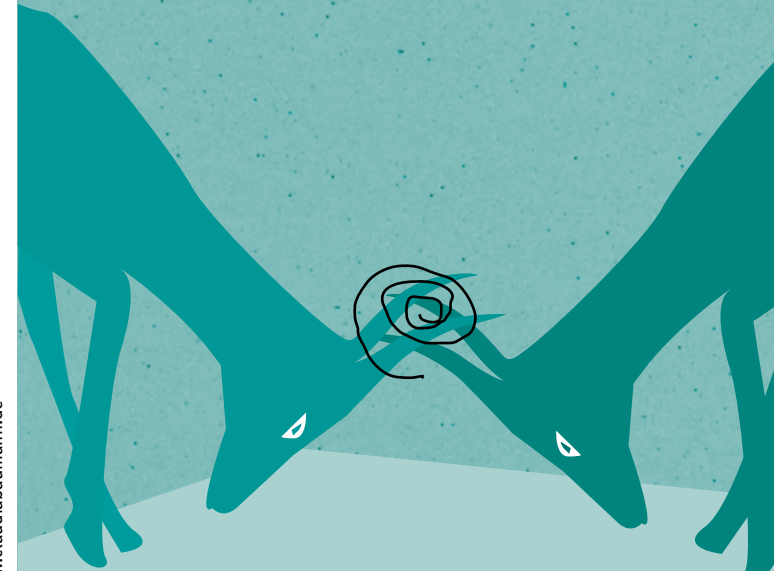
BRÜCKE e.V. Augsburg
Gesundbrunnenstraße 3
86152 Augsburg

Telefon: (0821) 455 400-0
Fax: (0821) 455 400-10
www.bruecke-augsburg.de
info@bruecke-augsburg.de



KONFLIKT- TRAINING

für Jugendliche



Das Konflikttraining ist ein gewaltpräventives Gruppenangebot. Es richtet sich an männliche und weibliche Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren, welche in Konfliktsituationen unangemessen reagieren.

Mögliche Indikatoren für eine Teilnahme:

- aggressives Verhalten (sowohl körperlich als auch verbal)
- häufige körperliche Auseinandersetzungen
- Bedrohung oder Nötigung
- keine geeigneten Konfliktlösungsstrategien vorhanden

Es können maximal neun Jugendliche an einer Gruppe teilnehmen.

AUSSCHLUSSKRITERIEN

- akute Suchtmittelabhängigkeit
- unzureichende deutsche Sprachkenntnisse

Vor dem Start der Gruppe findet ein Vorbereitungsgespräch mit jedem einzelnen Jugendlichen statt. Die Maßnahme selbst umfasst insgesamt 10 Gruppentreffen à 2 Stunden, welche einmal wöchentlich stattfinden. In der Mitte des Kurses findet ein Zwischengespräch zur individuellen Zielüberprüfung statt.

Zusätzlich zu den Gruppenabenden beinhaltet das Training auch eine halbtägige erlebnispädagogische Einheit. Am Ende des Kurses findet ein Abschlussgespräch statt.

ZUWEISUNG

Die Teilnahme kann von pädagogischen Fachkräften angeregt werden oder von den Betroffenen selbst. Richter können diese Maßnahme in Absprache mit der Jugendhilfe im Strafverfahren als Weisung aussprechen.

Die Entscheidung über die Kostenübernahme trifft stets die zuständige Jugendhilfe im Strafverfahren.

Um eine effektive Gruppenarbeit zu gewährleisten, wird mit einer breiten Palette pädagogischer Methoden gearbeitet.

- Ausgewählte Methoden des Anti-Gewalt-Trainings
- Rollenspiele
- Interaktionsübungen
- Erlebnispädagogik
- Entspannungsübungen
- Übungen zur Selbst- und Fremdwahrnehmung



Stärkung der Zusammenarbeit im Niedrigseilgarten